

T-FLEX

4

-Stufen-
Therapie

Modulare Wirbelsäulenorthese
mit therapeutisch korrekter Abschulung
und variablem Auf-/Abbausystem



T-FLEX

L1-S1

TIGGES

innovative Modul-Orthesen



Patent und
Gebrauchsmusterschutz

T-FLEX

4-Stufen- Therapie

mit therapeutisch korrekter Abschulung

1. Stufe: Entlordosieren – größtmögliche Flexion

In der 1. Stufe wird eine **Entlordosierung** durch den **in der Höhe verstellbaren** Kunststoffrahmen mit **starrten Metallschienen** und die **individuell** einstellbare Bauchpelotte erzielt, die Rotation der LWS ist deutlich eingeschränkt. Der intra-abdominale Druck wird erhöht, die Brustatmung

wird forciert. Die Wirbelsäule wird durch die in der Inspirationsphase entstehende Distraktion entlastet. Der intradiskale Druck fällt ab, der Spinalkanal und die Foramina werden erweitert, was zur Entlastung der neuronalen Strukturen führt.



1. Therapiestufe



Standard-Röntgenbild ohne Flexionsorthese: Lordosewinkel L1 auf S1: 42°



Standard-Röntgenbild mit T-FLEX Flexionsorthese: Lordosewinkel L1 auf S1: 24°

Die Lendenlordose wird durch die T-Flex deutlich vermindert (hier 18°). Man erkennt die **flexierende Wirkung** des 3-Punkte-Stütz-Systems über die Bauchpelotte (1) und die Metallschienen des dorsalen Kunststoffrahmens (2).

2. Stufe: Stabilisieren – abgeschwächte Flexion

In der zweiten Stufe wird die Einstellung in Annäherung an die physiologische Lendenlordose eingeleitet. Die im Kunststoffrahmen eingesetzten **starrten Metallschienen** werden gegen **flexiblere Schienen** ausgetauscht. Die

Bauchpelotte wird entfernt.

Der Patient wird durch den **flexibleren Rahmen** weiterhin gut stabilisiert, die Flexion ist aber verringert und die physiologische Lordose der Lendenwirbelsäule annähernd wieder hergestellt.



2. Therapiestufe

3. Stufe: Mobilisieren – Rückkehr zur physiologischen Lordose

In der 3. Stufe wird der Kunststoffrahmen gegen eine **6-gliedrige Überbrückungspelotte mit Stabilisierungsstab** ausgetauscht. Das so verbleibende hohe **Kreuzstützmieder** mit starrer Pelotte bietet dem

Patienten weiterhin eine **Stützung** und **Entlastung** der Lendenwirbelsäule. Rotationsbewegungen sind weiterhin eingeschränkt und die Wirbelsäule wird vor zu starker Belastung geschützt.



3. Therapiestufe

4. Stufe: Aktivieren – Entlastung durch Leibsuspension

In der letzten Stufe wird die **flexible Gliederpelotte TIGGES** in das untere LWS-Mieder eingesetzt, dem Patienten verbleibt als langfristige therapeutische Hilfe „im Alltag“ die bewährte

TIGGES-Bandage. Die **zusätzliche Verordnung** einer nach der Behandlung mit einem Flexionskorsett meist notwendigen „Lumbalbandage mit Pelotte“ kann eingespart werden.



4. Therapiestufe

Indikationen

Schwerste Lumboschialgie mit erheblichen Paresen, bei OP-Kontraindikation, bei Patienten, die eine OP ablehnen. Schwerstes, radikuläres, pseudo-radikuläres Lumbalsyndrom (konservativ therapieresistent). Spondylolisthese mit schweren Lumboschialgien und/oder Paresen. Schwere lumbale Deformität mit Hypermobilität bei Facettensyndrom/

Arthrose. Z. n. WS-OP: Fusion dorso-ventral, Fusion dorso-lateral, Spinalkanaldekompensation einetägig mit Deformität und mehretägig, BS-OP mit großem Prolaps, lumbale Instabilität. Spinalkanalstenose mit Paresen und OP-Kontraindikation. Osteoporotische Sinterung (mehrere Wirbelkörper). Wirbelfrakturen posttraumatisch mit erheblichem Wirbelkörperschaden. Pathologische Frakturen, Plasmozytom mit Wirbelkörpereinbruch.

Rezeptierung: T-FLEX

mit Auf-/Abbauoption

HMV-Nr. 23.14.02.2001

TIGGES innovative Modul-Orthesen

